

30. Mai 2007

Schriftliche Anfrage

von Markus Knauss (Grüne)
und Daniel Leupi (Grüne)

Unter Federführung des Tiefbauamtes der Stadt Zürich fanden im Jahr 2002 mit der Bauherrschaft, den betroffenen Ämtern und weiteren Personen Gespräche über eine bessere Gestaltung der Haltestellen sowie eine bessere Zugänglichkeit von Sihlcity durch BesucherInnen, die mit dem öffentlichen Verkehr ankommen, statt. Ein Resultat dieser Gespräche war die Verbreiterung der Tramhaltestelle der Linien 13 und 5 bei der Haltestelle Sihlcity, Fahrtrichtung Stadt, durch die Bauherrschaft. Weiter diskutiert wurde eine Verlegung der Haltestelle der Buslinie 33, Richtung Manesseplatz auf die Sihlbrücke. Dies deshalb, weil ein substantieller Anteil der BesucherInnen mit der Buslinie 33 nach Sihlcity kommen und die dortige Bushaltestelle denkbar ungünstig gelegen ist. Es müssen nämlich insgesamt 9 Autospuren, zwei Trampuren, drei Fussgängerinseln und zwei Trottoirs mit jeweils unterschiedlich geschalteten Lichtsignalanlagen passiert werden, bis dann endlich die Haltestelle der Buslinie 33 erreicht ist. Insbesondere das Trottoir an der Ecke Edenstrasse/Manessestrasse ist für diese grosse Mengen an FussgängerInnen nicht geeignet. Eine Verlegung der Bushaltestelle auf die Sihlbrücke hätte die Situation markant verbessern können.

Obwohl sehr früh das Gespräch aufgenommen worden ist, ist bis heute nichts passiert. Seit der Eröffnung von Sihlcity ist aber die Organisation der Kreuzung Giesshübelstrasse/-Manessestrasse/Sihlbrücke für BenützerInnen der Linie 33 eine Zumutung.

Wir fragen den Stadtrat in diesem Zusammenhang an:

1. Weshalb wurden die im Jahr 2002 andiskutierten Varianten einer Neugestaltung der Kreuzung Giesshübelstrasse/Manessestrasse/Sihlbrücke nicht weiter verfolgt?
2. Welche Massnahmen plant die Stadt Zürich kurzfristig, um die unhaltbare Situation zu verbessern?
3. Welche definitiven Massnahmen plant die Stadt Zürich, um die Situation baulich und/oder verkehrsorganisatorisch zu verbessern?



